

Bilder

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **71 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fotos ATP-
Bilderdienst und
Ganz & Co.,
beide in Zürich

Die Bilder dieser beiden Seiten sind in Unterwasser im oberen Toggenburg aufgenommen worden, wo die erste auf Einladung des Vereins für tibetische Heimstätten in der Schweiz in unser Land eingereiste Gruppe von Tibetern vorläufig untergebracht ist. Das Schweizerische Rote Kreuz hat die soziale Betreuung sowie die Einkleidung der Tibeter dieser Gruppe übernommen. Unser Bild zeigt das «Kader» der Gruppe: rechts den vierzigjährigen Lama Dre Gomang Karam Kyorpun Thupten Wangyal, der den Dalai Lama auf seiner Flucht begleitet hatte, in der Mitte (mit Pfeife) Porong Se Kunsang Champa, einen tibetischen Prinzen, der als Übersetzer nur kurze Zeit bei der Gruppe bleiben und dann nach Kathmandu zurückkehren wird, aussen links den erst zwanzigjährigen Lama Dza Rongpo Tulku Ngawang Rigzin. Diese drei Männer stehen der Gruppe vor, deren grösste Achtung sie geniessen.

Bis sich die Tibeter endgültig in Waldstatt, Appenzell Ausserrhoden, niedergelassen haben, beschäftigen sie sich in Unterwasser mit allerlei Arbeiten. Einige Männer arbeiten auf dem Feld, einer in einer Schreinerei, ein anderer bei einem Maler, ein dritter bei einem Sattler.

Tharki Kyirong ist eine leidenschaftliche Bandweberin. Sie webt mit erstaunlicher Geschwindigkeit die farbschönen Streifen für die tibetischen Schürzen auf einem primitiven, von Kathmandu mitgebrachten Webrahmen.





Dolmar Tsering ist die Sonne des Heims. Singend und lachend ist sie eifrig bemüht, der mit dem Kochen beauftragten Frau Gmür helfend zur Seite zu stehen. Wenn Dolmar Tsering vergnügt die vollen Schüsseln ins Esszimmer trägt, schmecken allen die Speisen doppelt gut.



Die beiden Jüngsten der Gruppe, der zweijährige Buchung und sein Schwesterchen, die sechsjährige Kizong. Zur Gruppe gehören auch ihre Brüder Petor (20jährig), Tengy (18jährig) und Phutsock Raptem (14jährig). Sie sind Waisen.

Für die Männer der Gruppe wurde in den drei ersten Dezemberwochen ein Schreinerkurs organisiert, den ein Lehrer des Schweizerischen Heimatwerkes mit viel Liebe und Einsatzbereitschaft erteilte. Die Tibeter waren so begeisterte und lernbegierige Schüler, dass der Lehrer jeweils samstags völlig erschöpft war. Sie waren aber nicht nur eifrige Schüler, sondern auch herzerquickend fröhliche Kameraden.

